



Oswald Kurz und Gestalter Norman Essinger mit »Skulpturensteinen«



Robert Simon mit von ihm entworfenen und von Lithos umgesetzten Grabmalen aus der Serie LITHOS Exklusiv



Andreas Büttner mit Skulpturensteinen aus SCHWARZ SCHWEDISCH

Grabmale und Zubehör auf der Stone+tec:

Zurück zur »Gestaltung«

Die Halle 3 – Grabmalhalle auf der Stone+tec« war leerer als 2005, wurde aber gut besucht. Unter den Ausstellern waren nur noch wenige deutsche Produzenten. Man setzt jetzt auf »individuelle Lösungen«, »Skulpturensteine« und »gute Gestaltung« – nur: Was ist mit »guter Gestaltung« gemeint?

Die Bestattungskultur verändert sich. Das spüren Grabmalproduzenten und Steinmetzen schmerzlich, denn es geht ans Geld. Jahrelang waren sie der Renner; heute kommen die pflegeleicht polierten Industriegrabmale, wie sie auf fast jedem Friedhof zu sehen sind, nicht mehr bei allen an. Viele Menschen entscheiden sich heute für einen Friedwald oder Ruheforst, wenn es um die Bestattung eines Angehörigen geht – meist nicht,

weil sie sich um die Grabpflege drücken wollten, sondern weil sie sich mit dem Erscheinungsbild der Friedhöfe nicht identifizieren können. Zu lange wurden Grabmale als Statussymbole verkauft, nicht als Zeichen. Für die Statuspflege auf dem Friedhof wollen viele kein Geld mehr ausgeben; höchstens bezahlt man einen kleinen Urnenstein, Erdbestattungen stellen in vielen Regionen längst nicht mehr die Regel, sondern die Ausnahme dar.

Sein prägt Bewusstsein

Dass es gut tut, auf die Gestaltung des »Schlussteins« Einfluss zu nehmen, dass ein Ort der Trauer auf der letzten Ruhestätte Friedhof helfen und heilen kann – solcherlei wurde den Kunden jahrzehntelang nicht vermittelt. Unter dem Druck schrumpfender Umsätze, besinnen sich Produzenten und Steinmetzen darauf, dass der Grabstein nicht nur Ware ist. Erst jetzt beginnt man, ihn als individuell zu setzendes Zeichen und als rituellen Gegenstand zu begreifen. Manch einer erkennt gar, dass die bislang oft als »Spinner« bewerteten Gestalter unter den Steinmetzen so falsch nie lagen.

Und hurtig greift man zum entsprechenden Vokabular. Die Eigenschaftswörter »individuell«, »handwerklich bearbeitet«, »zeitgemäß« und »anspruchsvoll gestaltet« haben Konjunktur. Jeder benutzt sie, ob er nun von Gestaltung Ahnung hat oder nicht. Und so entsteht neben interessanten Arbeiten manches abenteuerliche Modell, bemalt, graviert, beklebt – was anderes soll es sein, anders als das, was früher in Mode war. Um sich von der aufwändig geformten und polierten Importware abzuheben, setzen einige wieder auf schlichtere Formen, deren Wiederkehr man bejubelt. Schlicht sei wieder en vogue, es lebe die Symmetrie, die dreidimensionale Form! Letztere hatten auf der Stone+tec mehrere Produzenten als Neuheit im Angebot.



Büttner-Grabmale aus ARCO IRIS



Zweiteiliges Böse-Urnengrabzeichen mit skulpturaler Anmutung aus IROKO



Grabdenkmäler in polierter und handwerklicher Ausführung präsentierte das Berbinger Granitwerk Georg Zankl. Auch auf diesem Stand fand man skulpturale Grabmalformen (www.zankl-granit.de).

Skulpturensteine

»Skulpturensteine« nennt solche Steine die Firma Kurz. Erworben werden könnten sie schon zu Lebzeiten, quasi als Gartenskulptur, um dann eines Tages für einen begrenzten Zeitraum, die eben niemals ewige »Ruhezeit«, das Grab zu zieren. Nach Ablauf der Ruhezeit könne das Zeichen wieder einen Platz in einem Garten finden. »Diese Steine kann und muss man emotional verkaufen«, so Geschäftsführer Oswald Kurz. Entworfen wurde die neue Kollektion von Norman Essinger; sie kann sich sehen lassen. Neu im Sortiment von Kurz ist das Material NIGHT ROSE.

Tel.: 06251/62041
www.kurz-natursteine.de



Grabmale (u.a. aus PANNONIA GRÜN) made in Austria, Firma Poschacher



Martin Kirstein mit Grabzeichen aus seiner neuen Serie MEMOArt

Skulpturensteine präsentierte auch die Firma Lithos Marmor, die mit dem Bildhauer Robert Simon aus Aachen kooperiert. Die neue Serie läuft unter dem Namen »LiTHOS Exklusiv«; die Steine sind in verschiedenen Materialien und Größen erhältlich. Das Unternehmen bietet kleine Auflagen, mit denen der Kunde persönliche Akzente setzen kann. Simon sprach gegenüber unserer Redaktion von einer sehr emotionalen Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung. Seine Steine tragen Namen wie »Die Träne«, »Querschnitt des Tunnels« und »Raum für Seele«. Simon sucht über seine Steine den Kontakt zum Hinterbliebenen, den er emotional erreichen will. Das Unternehmen setzt mit der neuen Serie nach eigenen Angaben »auf die zunehmende Individualisierung des

Denkmals« und bietet kleine Auflagen, mit denen der Kunde persönliche Akzente setzen kann. MADURA GOLD, KASHMIR GOLD, MARINA BLUE und OCEAN BLUE heißen die neuen Materialien im Sortiment der Firma Lithos.

Tel.: 02303/98690-0
www.lithosmarmor.de

Die Firma Büttner stellte Skulpturensteine aus SCHWARZ SCHWEDISCH vor, »komplett bei uns gefertigt«, betonte Geschäftsführer Andreas Büttner gegenüber **Naturstein**. Es sei also möglich, der Importware aus Billiglohnländern etwas entgegenzusetzen. ARCO IRIS heißt ein neues Material im Büttner-Sortiment.

Tel.: 02770/9121-0
www.rudolf-buettner.de



Auf ihre Wurzeln (Meisterschule Aschaffenburg) besinnen sich Siegfried Trambo (r.) und Andreas Ziegelmaier



Industrielle Grundformen, gestaltete Ornamentsteine: das neue System »modular« von Tringenstein



Exklusiv für Holland Graniet gestaltete Grabzeichen zum Thema Musik

Auch die Firma Böse mit Standorten in Deutschland und der Schweiz zeigte skulptural anmutende Modelle, vielfach zweiteilig, »zur individuellen Anordnung auf dem Grab«, erklärte Susanne Böse. »Die Messe läuft gut, aber das Kopieren unserer Steine ist ein Problem«, berichteten die Brüder Böse. »Wir haben an mehreren Ständen Nachempfingungen unserer Modelle entdeckt. Wenn charakteristische Merkmale übernommen werden, gilt das als Kopie. Die Steinmetzen sollten sich dieses Problem bewusst machen und darauf achten, was sie wo kaufen. Das Abgucken sollte man nicht unterstützen, zumal diejenigen, die das tun, früher oder später die Marktmacht an sich reißen können, indem sie direkt an privat verkaufen.« Neu im Böse-Sortiment sind die Gesteinsarten VERDE DIAS (sehr hart, aus Indien) und IROKO (Quarzit aus Pakistan).
Tel.: 066 48/95 01-0

www.boese-naturstein.de
www.boese.ch

Zurück zu den Wurzeln

Stelen und Urnengrabzeichen auf der Grundlage der seinerzeit an der Aschaffener Meisterschule von Erwin Rager und Ernst Vollmer gelehrten Gestaltungslehre präsentierten Siegfried Trambo und Andreas Ziegelmaier auf einem »Teststand« in Halle 3 – mit guter Resonanz. Indischen Importsteinen wollen sie handwerkliche Qualität entgegensetzen. Den Markt »den Chinesen zu überlassen«, kommt für Siegfried Trambo nicht in Frage.



Egbert Mainzer (r.) mit Susanne und Kuno Mainzer

Vor 27 Jahren haben sich Ziegelmaier und Trambo an der Meisterschule Aschaffenburg kennengelernt, die mittlerweile auch ihre Söhne absolviert haben. Trambo fertigt als Kleinbetrieb ausschließlich Unikate, Ziegelmaier bietet neben handwerklichen Steinen auch importierte Standard-Grabmale an, will aber den Anteil der handwerklich gefertigten Zeichen weiter steigern. Auf der Messe zeigten die beiden auf 40 m² Grabmale in guter handwerklicher Tradition. »Es ist verrückt: Gute handwerkliche Arbeit wird heute im Umfeld Messe als Nischenprodukt wahrgenommen«, so Trambo. »Wir haben viel Lob bekommen. Sogar das Ingolstädter Fernsehen war da!«

Kunstwerkstätte Siegfried Trambo
Tel.: 027 47/91 41 23
s.trambo@web.de
Andreas Ziegelmaier GmbH
Tel.: 084 58/67 03
www.naturstein-ziegelmaier-gmbh.de

Mit »MEMOart« hat der Steinbildhauer Martin Kirstein ein Signum für Manufakturgrabmale mit hohem Qualitätsanspruch geschaffen. Auf der Stone+tec präsentierte er solche Zeichen auf einem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Stand unter dem Motto »Junge, innovative Unternehmer«. Vertrieben werden diese Steine von den Firmen Schultheis Stein AG und Roll Natursteine.
www.schultheis-stein.de
www.roll.de

Mainzer Grabmaldesign präsentierte neue Grabmalformen mit Bronzeelementen von Strassacker. Wichtig sei

ihm eine klare, logische Linie, so Egbert Mainzer. Die Besucherresonanz sei hervorragend gewesen.

Tel.: 021 75/9 02 51
www.grabmale-mainzer.de

Jörg Knell vom Steinwerk Tringenstein erntete Lob für »modular« – eine neue Gestaltungsidee für Denkmale mit System. Von Tringenstein gefertigte Grabmalgrundformen werden je nach Kundenwunsch mit Ornamentsteinen der Steinbildhauerei Hassdenteufel & Kasakow verbunden. Viele Kombinationen sind möglich. »Wir haben alles verkauft«, so Knell zum Erfolg des Messestands. An neuen Materialien präsentierte er VERDE CANDEIAS N und AMBRA DORATA aus Brasilien.

Tel.: 027 78/69 66-0
www.steinwerk-tringenstein.de

Grabzeichen aus österreichischen Gesteinsarten präsentierte das Natursteinwerk Poschacher aus St. Georgen bei Linz in Österreich an. PANNONIA GRÜN wird in Deutschland über die Firma Donderer vertrieben. Poschacher stellte auch das Verlegesystem SNAP STONE und biologisch abbaubare Spezialprodukte für Reinigung, Schutz und Pflege von Naturstein vor (Bericht im August).

Tel.: 00 43/72 37/33 33-0

Nicht nur polierte, sondern auch exklusiv für Holland Graniet gestaltete Grabmale zum Thema Musik zeigte Hayo van der Woude. Mit Tranchen aus Gesteinsarten, die nicht als Importware aus Indien und China zur Verfügung stehen, unterstützt die Firma Steinmetzen, die sich durch Eigenproduktion vom Wettbewerb unterscheiden wollen. Der Trend bewegt sich laut van der Woude weg von aufwändigen Steinen und hin zu modern gestalteten Stelen und Urnenanlagen.

Tel.: 00 31/5 99/62 03 20
www.hollandgraniet.nl

Elemente aus Glas und Bronze

Tomas Cechura zeigte unter dem Motto »Glaswelten« mit großem Erfolg Kuben aus geschichtetem Glas für die Grabmalgestaltung. Seine Grabmalentwürfe mit Glaselementen kamen gerade bei anspruchsvolleren Messebesuchern sehr gut an.

www.glaswelten.info



Tomas Cechura hat interessante Glaselemente für die Grabmalgestaltung entwickelt (▷ S. 49).



Frido Binder mit einer neuen Grablaterne Bronze von Hermann Schilcher

KURZINFO:

Zukunftswerkstatt Grabmal

Die von der Firma Strassacker in Kooperation mit Gestaltern verwirklichte »Zukunftswerkstatt Grabmal« war in Halle 3 ein Ruhepunkt. Viele fanden hier Anregungen. Visionäre Konzepte waren ebenso zu sehen wie Lösungen, die auf jedem Friedhof umzusetzen sind. Die beteiligten Gestalter, Künstler und Steinbildhauer Andreas Geißelhardt, Andreas Missenhardt, Howard Schwämmle, Uwe Spiekermann, Gustav Treulieb und das Gestaltungsteam Strassacker hatten sich an den Bedürfnissen der Trauernden orientiert. Präsentiert wurden gestalterische Antworten auf die Problematik Friedwald und Urnenwand.

Beispielhafte Arbeiten

Uwe Spiekermann zeigte einen zweigeteilten Tisch, der zunächst daheim genutzt wird. Wenn ein Ehepartner stirbt, kommt eine Hälfte auf das Grab; die andere wird zuhause für Trauerrituale genutzt. Später kann auch die zweite Hälfte als Grabzeichen dienen. Howard Schwämmle hatte einen Sarkophag als Zeichen für ein Gemeinschaftsgrab entworfen. In die Oberfläche können Handabdrücke und andere individuelle Zeichen eingearbeitet werden. Die präsentierten Entwürfe und Zeichen fanden nicht nur Zustimmung: Im Gästebuch

standen gar Ausdrücke wie »Grabmalmörder«. Somit war mancher Besucher für die Auseinandersetzung mit den eher »leisen«, aber ungewohnten Exponaten offenbar nicht bereit.

Videopräsentation

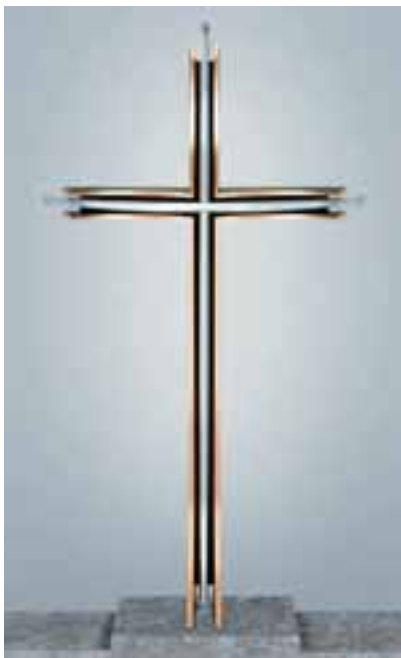
Die Videopräsentation im Eingangsbereich der Sonderschau wurde von vielen übersehen. Wer sich darauf einließ, wurde mit Porträts von alten und jungen Menschen und guten Texten zum Leben, Sterben, Abschiednehmen und Trauern belohnt.



»Tisch zum Erinnern« von Uwe Spiekermann



Sarkophag mit Handabdruck als Intarsie von Howard Schwämmle



Neue Kreuzstele von Strassacker

Mit einem offenen Stand und Bronzearbeiten in gewohnt hoher Qualität präsentierte sich die Firma Binder. Akzente setzten die ausgestellten Arbeiten des Bildhauers Franz-Josef Vanck und eine Bronze von Hermann Schilcher.

Binder OHG

Tel.: 0 71 62/83 26

www.binder-bronzen.de

Die Kunstgießerei Plein präsentierte unter neuem Logo im Wachsau-schmelzverfahren gegossene, vollplastische Figuren, kleine Figuren (z. B. für Urnenwände), Garnituren, feingliedrige Stehkreuze sowie vollplastische Blumen und Motive. Außerdem stellten Heinz und Karin Plein eine Vielzahl interessanter Patinierungen vor.

Tel.: 0 65 62/96 73-0

www.plein.de



Vollplastische Blumen unter dem neuen Logo von Plein Bronzen

Friedhof und Grabmal



Grabzeichen der Firma Burk-Design, Adelbert Burk, kontakt@burk-metall.de

Die Kunstgießerei Strassacker stellte in Nürnberg u. a. ihre neue Schrift »WEIMAR« und eine moderne Kreuzstele aus Bronze/Aluminium vor. Mit großem Erfolg stellte sie außerdem die neue Argumentationsmappe für Steinmetzen vor (**Naturstein** 6 / 2007, ▷ S. 50).

Tel.: 0 71 62/16-0

www.strassacker.de

Ein neues Kombisystem, insbesondere für Trauerrituale an Urnenwänden (Handarbeit, lieferbar in Bronze und Edelstahl), stellte die Kunstschmiede Ludwig Schweier vor.

www.kunstschmiede-schweier.de



Neues Kombisystem für Urnenwände von Ludwig Schweier

Gabriele Wieninger

Werkstätten für Fotokeramik



Traditionelle Porzellanfotos

- auch als Stahlfotos für Rasengräber lieferbar



Hinterglasfotografie

- aus hochwertigem Kristall



Porzellanbücher

- auch geeignet für Urnengräber

Am Lehwinkel 1 81471 München
T 089/746337-11 F 089/7211577

gabriele.wieninger@gmx.de

www.gawien.de



Großplastik »Flammen« des Bildhauers Pierre Renard (Plein Bronzen)



Arbeit des Bildhauers Franz Josef Vanck (Firma Binder)



Bronze von Hermann Schilcher (Firma Binder)

GESTALTUNGSWETTBEWERB-GRABZEICHEN 2005 UND 2006:

Mehr Masse, etwas weniger Klasse

Der Wettbewerb ist gut, einige Beiträge sind hervorragend, aber die Preisverleihung ließ zu wünschen übrig. Sie passierte unter »ferner liefen« auf dem Stand des BIV. Gestalter wie Wolfgang Jakob plädieren für einen größeren Rahmen und eine bessere Platzierung im Messeprogramm.

Dass mehr Masse nicht unbedingt mehr Klasse bedeutet, zeigte der Gestaltungswettbewerb-Grabzeichen 2006, der in bewährter Weise unter Federführung des LIV Baden-Württemberg stattfand und dessen Preisträger traditionell auf der Stone+tec geehrt wurden. Zwar wurden diesmal 79 Arbeiten eingereicht (2005 waren es 65), aber qualitativ blieben die Leistungen etwas hinter dem Vorjahr zurück. Denn während 2005 über 58 % der Grabzeichen juriert wurden, also ein Qualitätszeichen zuerkannt bekamen, waren es diesmal weniger als 56 %. Drei Goldplaketten 2005 stand auch nur eine im Jahr 2006 gegenüber. Denn

diese gab es erst ab 23 Punkten, wobei in die Bewertung die Kriterien Form, Bearbeitung, Schrift, Symbol sowie Gesamteindruck-Innovation eingingen.

14 mal Silber, ein Mal Gold

Die 2006 vergebenen 14 silbernen Qualitätszeichen bekam man ab 19 Wertungspunkten, Bronze (29mal vergeben) ab 14 Punkten. Die einzige Goldplakette ging diesmal an ein originelles »Grabzeichen für einen Skater – Half-Pipe,« entworfen und angefertigt von Howard Schwämmle aus Magstadt. Silber konnten Jörg Failmezger aus Pleidelsheim für gleich vier eingereichte Arbeiten, Stephan Bosch aus Schwäbisch Gmünd, die Dürr Steinmetz GmbH (Crailsheim), Wolfgang Jacob (Gundelfingen) und Bernd Mathäus (Neustadt a.d. Weinstraße) für je zwei Steine sowie Rolf Kümmerle (Ammerbuch), Gunnar Ravn (Kassel), Andreas Missenhardt (Pforzheim), Andreas Geißelhardt (der zweifache Gold-Gewinner von 2005 aus Leonberg) und ebenfalls

Howard Schwämmle in Empfang nehmen. Insgesamt beteiligten sich 20 Bildhauer und Steinmetzen aus Baden-Württemberg und Hessen. Die meisten Teilnehmer (5) kamen wie im Vorjahr aus der Innung Ludwigsburg. Der Jury gehörten Martin Kirstein (Winnenden), Waldemar Beck (Filderstadt), Joachim Grammel (Friedrichshafen), Gerold Eppler (AFD, Kassel) sowie Klaus Hilius von der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz und der Bestatter Helmut Ramsaier an. Die Auszeichnungsrunde lief etwas sehr routiniert über die Bühne am BIV-Stand. Hier sollten die Organisatoren für das nächste Mal etwas mehr Würde gegenüber den Preisträgern obwalten lassen. Jury-Sprecher Martin Kirstein rät zudem allen potenziellen Teilnehmern, wirklich aussagestarke Farbfotos einzureichen, die auch die Vorzüge der Arbeiten betonen und beispielsweise nicht im Gegenlicht aufgenommen wurden.

Harald Lachmann



Zwischen Martin Schwieren (l.) und Horst Herzig (r.): Vorjahres-Doppelgold-Sieger Andreas Geißelhardt (weißes Hemd) und der einzige »Goldene« 2006, Howard Schwämmle



Gold 2006: Grabzeichen für einen Skater von Howard Schwämmle



Ulrich Weber präsentierte seine neue Firma »Mein Grabmalkatalog«



Wolfgang Budde zwischen Frank und Günter Tschörtner, Tschörtner Grabmale



Sigrid Diekow und »denkmal«-Referent R. Wilfried Mößinger

»denkmal«

Das neue »denkmal«-Konzept (siehe **Naturstein** 6 / 2007, S. 52) präsentierten auf der Messe Sigrid Diekow und »denkmal«-Referent R. Wilfried Mößinger (Bild oben rechts); auf der Karte sind Friedwälder, Ruheforste und Kooperationspartner verzeichnet.

Verkaufshilfen

»Heute geht es darum, im kleiner werdenden Markt größer zu werden. Dazu muss man flexibel sein und mit

anderen Gewerken kooperieren. Der Kunde will vor Ort optimal beraten werden, nicht nur, was den Grabstein betrifft. Übers Internet lassen sich Grabmale nicht verkaufen. »Wir schwören auf Kataloge«, so Wolfgang Budde, der einen neuen Katalog vorstellte, und seine Mitbewerber Frank und Günter Tschörtner.

Fachverlag Wolfgang Budde
Tel.: 0 25 81 / 30 76
www.budde-grabmale.de

Neu in der Reihe der Kataloganbieter ist »Mein Grabmalkatalog« von Ulrich Weber (Fotodesign Ulrich Weber). Der in der Produktion von Grabmalkatalogen erfahrene Werbefachmann setzt auf gute Bildqualität. Kunden bietet er individuelle Fotoaufnahmen mit betriebsbezogenen Motiven an.

Tel.: 0 25 81 / 9 66 99
www.mein-grabmalkatalog.de

Bärbel Holländer

MAINSANDSTEINE
aus eigenen Bräcken und eigener Verarbeitung

*Wir liefern: Platten · Massivstecke · Gartenbausteine
Wir erledigen: Steinmetzarbeiten · Renovierungen*

FRANZ Z ELLER
1890 2007

NATURSTEINWERKE
63897 MILTENBERG AM MAIN
Telefon 093 78/7 77 · Telefax 093 78/7 79
info@mainsandstein.de · www.mainsandstein.de

Die größte Naturstein - Datenbank weltweit
www.naturstein-datenbank.de

Gleitschutz für Treppen
aus Naturstein, Holz,
Beton und Betonwerkstein
zum Einbohren, Einritzen und Aufkleben

Fugenprofile aus Kunststoff und Metall

PAUL OLBRICH GMBH
30629 Hannover, Anderer Straße 31
Telefon (0511) 580009, Telefax (0511) 591909

Just Naturstein
Chemnitz Straße 4 - 04746 Hartha
Telefon 034328 794-0 / Fax 794-49
e-mail: verkauf@just-naturstein.de
www.just-naturstein.de

BAU
GRABMAL
LANDSCHAFT

Ihre Kompetenz und unsere einzigartige Vielfalt
= eine starke Partnerschaft für alle 3 Bereiche!
Natursteinimport aus 22 Ländern der Welt

**GRANIT * MARMOR * AGGLO * TERRAZZO
SCHIEFER * QUARZIT * SANDSTEIN * BASALT**

Fertigung von Tranchen & Grabmalen
in Deutschland auf allerhöchstem Niveau!

Made in EU

Grabmal- & Sandstein-
produktion in Polen
- Sirkwitzer Sandstein -
- Rackwitzer Sandstein -

ASA DORATOR
ALBINO
KAN THEME
MUSCHITA